

1/79

Das Comic-Magazin für junge Sparkassenkunden

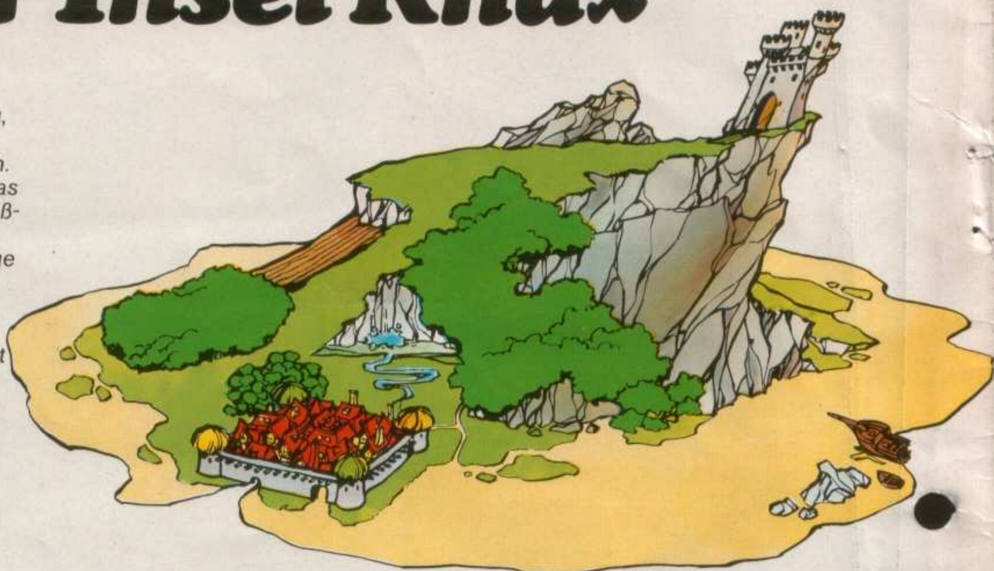
Der geheimnisvolle Sultan

Herzlich willkommen auf der Insel Knax

Wir Knaxianer leben auf unserer kleinen Insel inmitten des weiten Meeres. Keiner von uns weiß genau, wo und wann.
Unser Leben ist gar nicht so einfach. Ein fürchterlicher Sturm zerstörte das Auswandererschiff unserer Urgroßväter und spülte sie an den Strand dieser Insel. Da alle wertvollen Dinge über Bord gingen, mußten unsere Urgroßväter ganz von vorn anfangen.
Vieles klappt aber immer noch nicht so ganz wie es soll und manchmal kommt es auch zu Streitigkeiten. Das müßt Ihr bitte entschuldigen.

Herzlichst

Euer Gantenkiel
(Schreiber)









Fetz Braun

lebt mit seinen Spießgesellen auf der Burg Fetzenstein. Er ist eitel, verschlagen und nicht abgeneigt, krumme Dinge zu drehen. Aber irgendwo hat er noch einen guten Kern, der ihn manche Dinge wieder einlenken läßt.

Brunhold

ist ein heimtückischer, durchtriebener Bösewicht mit ebensolchen gemeinen Ideen. Als rechte Hand von Fetz Braun macht er den Knaxianern arg zu schaffen.

Didi

ist ein Pfiffikus und hat immer gute Ideen. Die Knaxianer hören auf ihn und betrachten ihn als Partner.

Dodo

himmelt Didi ein bißchen an und ist außerdem sehr für Süßigkeiten zu haben.

Nero

weicht Didi und Dodo nicht von den Fersen. Er ist den beiden Freund und Helfer – für Fetz Braun und seine Spießgesellen jedoch ein wahrer Schrecken.

Backbert und Steuerbert

sind Zwillinge. Sie wohnen in dem alten Wrack des Auswandererschiffes. Das unzertrennbare Gespann lebt von Zimmermannsarbeit und Fischfang. Beide neigen zu vorschnellen Temperamentsausbrüchen, verbergen jedoch unter der rauhen Schale einen weichen Kern. Und beide sind die besten Freunde von Didi, Dodo und Nero.

Und diese Knaxianer mischen fleißig mit im turbulenten Geschehen auf der Insel KNAX:



Schankwart Gantenkiel Walter Wildfang Pomm-Friedel Pomm-Fritz Ambros Pierre Kattun Emmerich Schlapf

Keine Menschenseele weit und breit!? Gelobt sei die günstige Gelegenheit . . . endlich kann ich in aller Ruhe lange Finger machen, hihi!










Tralala!
Was ist denn hier los? Sind die verrückt, oder bin ich es!?
Feindlicher Segler backbord voraus!
Erst hinsegeln lassen und . . .
Harhar! Fette Beute, dickes Schiff! Attacke!


Schon passiert!
Neiin!
KLONG
Seeräuber . . . hier?


Fette Beute? Dickes Schiff? Die meinen mich . . .
Hoho, der hat mindestens 20 Knoten drauf! Sozusagen ein Schnellsegler . . .
Nix wie weg! Das ist ja unheimlich, was hier passiert!


FLOTSCH
Prust . . . lieber im Faß und pitschenaß . . . als das!
Als Faß erkennt mich keiner!


Da scheppert plötzlich was! Ich gehe auf Tauchstation!


Hmpf! Ich komme mir vor wie eine Sardine in der Büchse . . .


Jeder Schritt ein blauer Fleck, nein danke!


RUMMS
Verflixt! Voll eingebrochen!


Halt! Halt! Hiiilfe!
Hihi, ist das nun ein Faß oder eine Büchse?!
Werden wir gleich wissen . . .


GROMK
FLOTSCH
WIZZ


Ist es schon Nacht? Mir ist so schwarz vor Augen!?


Ts, ts! Ritter Ambros und der dicke Brunhold . . .


. . .ausgerechnet die beiden mal fast unzertrennlich, hihi!?


Puha . . . ich such das Weite! Wo ist es bloß? Wo ist es bloß?

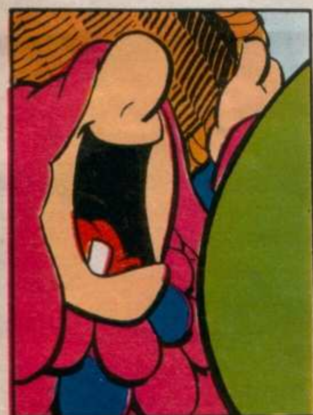

Verflixt! Ewig ist mir was im Wege!
RUMPEL

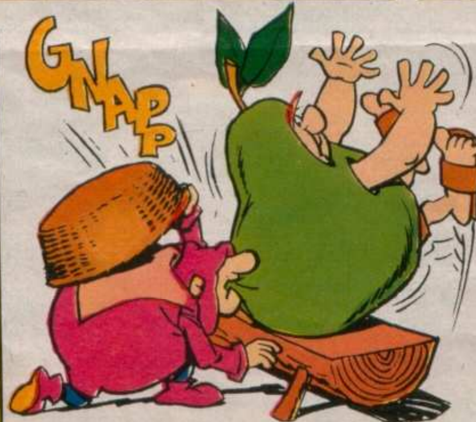

Grmbl! Wo bin ich denn hier?


Mal die Lage peilen. . . oh!


Das nenne ich einen satten Anblick!


Genau die richtige Portion für mich!




GNAPP


Hast du noch alle Tassen im Schrank?
Bitte, sieh das doch nicht so verbissen. . .


Frech werden auch noch? Schwirr ab, du Pflaumenaugust!


WOOSH
PLOPP


Zur gleichen Zeit im Walde. . .
Hoffentlich bringt er was zu futtern mit!
Wo bleibt denn bloß der Brunhold so lange? . . .

Da kommt der Kasper! Noch dazu mit leeren Händen
Bitte, bitte nicht schimpfen, Fetz!

Ich bringe leider nix! In der Stadt spielen sie alle verrückt!
Ach ja. . ?

Oh!
Erzähle weiter! Das interessiert mich brennend!
THUMP

UAAAU!

Merkt euch das gut! So geht es jedem, der mir mit dämlichen Ausreden kommt!
Ist ja schon gut, Fetz!
Ja,Fetz!

Seht mal da!
Schluck!?
Auf die Bäume!

Seid ihr bescheuert? Habe ich vielleicht Frühsport befohlen? Sofort da runter, ihr Affen!


Ach du dicker Keiler. . !?


HILFEEE


Wouhahaha! Bravo! Bravo! Das war weltrekordverdächtig!


Bin ich noch ganz dicht? Das Wildschwein lacht uns ja aus!?
Sag ich doch die ganze Zeit! Die spielen heute alle verrückt!
Grmbl! Walter Wildfang als Keiler verkleidet!


Hihi, mein Faschingskostüm ist ein voller Erfolg!


Oh, Schande! Auf sowas fallen wir herein! Raus aus den Bäumen. . .


. . .und vorwärts mit euch!
ZWOCK


. . .da soll sich einer nicht betreten fühlen . . .
Doch nicht so heftig, Fetz. . .


Wir marschieren in die Stadt. Ich will wissen was da los ist!


Au weia!
Fetz, Vorsicht!
Ruhe dahinten!


Grunz!


Ach so! Ihr habt Bammel vor dem da! Laßt ihn grunzen! Zweimal legt man uns nicht rein!


GRUQiiiK!

Wartet auf mich! Ich will nicht immer der letzte sein!
Der ist echt! Der ist echt!
Blitzmerker!

Hinter der Mauer sind wir sicher!
Bist du sicher. . .ächz!?

Ich habe schon gar keinen Nerv mehr!
Was für ein Tag! Diese Hektik, diese Hetze. . .
Hapüh. . . nerv uns nicht auch noch mit deinen dummen Sprüchen!
Und was nun. . ?
Tschingderassabumm!
Pst! Seid mal stille, ich höre was!

Brunhold hört richtig: Mit Tsching-derassa-bumm marschiert der Faschings-Festzug unserer Freunde durch die Straßen.

Auf zu Schankwart! Da geht es erst richtig los!

Helau und Alaaf!






Hört mal her, Freunde! Mir ist eben eine Erleuchtung gekommen


Wirklich? Laß hören. . .
Also, wenn die beim Schankwart diesen komischen Fasching feiern, werden wir. . .


. . .werden wir. . .äh?!


Ist das nun Fetz Braun oder nicht?
Erzähl doch weiter!
Nö!


Schwindelmeier! Der Zinken ist jedenfalls echt!
Aua!


AUIIK!
FLOP!


Altes Scherzwort, hahaha!
Nichts für ungut, aber Lügen machen lange Nasen!
Au! Au! Au!


Feiglinge! Flaschen! Wie konntet ihr das zulassen?
Seit wann ist an die Nase fassen nicht zugelassen?


Jetzt habe ich aber von deinen Frechheiten die Dings voll!
„Dings" ist gut!


Schluß mit den blöden Scherzen! Wir teilen uns wie üblich!


Ist gut.
Laßt alles mitgehen, was nicht niet- und nagelfest ist! Wir treffen uns am Tor!
Laß locker, du Rocker!


Hähä! Ich sage nix, aber ich denke mir meinen Teil!
RUHE! Den beiden laufe ich nicht nochmal übern Weg!
Ich will nur schnell den Schmuck für unsere Faschingsprinzessin holen!


Ich komme nach!
Hm. . . na gut!


Mit Trick sippzehn?
Sehr dufte! Der Schmuck gehört schon mal so gut wie uns!


Nein, mit Trick siebzehn, du Kasper!


Argl! So ist es richtig!


Klaut sich ja wie geschmiert! Mach ein Päckchen aus ihm und dann ab!


Pierre Kattun hat immer so schöne Sachen auf Lager. . .


Brunhold, komm sofort da raus!


Meint der Effendi vielleicht den Sultan Haptschi Haleff Oma?


Ich denk es ist Fasching. .?
Der Sultan kriegt eins auf den Turban, wenn er nicht sofort spurt!


Halt stop! Zieh die Bremse, Hatschi Oma!


Wie? Was? Wo bin ich!?
Mach die Gucker auf! Sie sind alle da drin, vielleicht gibt es noch was abzustauben. . .


Aufgepaßt, Freunde! Ich enthülle jetzt feierlich die Krone für unsere Faschingsprinzessin!
Und ich darf sie herzeigen. . .


Eins. . . zwei. . . das ist sie!
Phantastisch! Da hat sich Pierre selbst übertroffen! Wo ist er eigentlich. .?


Laß lieber die Finger davon!
Hähä! Der steckt im Sack und träumt! Mensch Brunhold. . . dieses Krönchen. . .


Hm-hm! Diese Krone ist goldrichtig für mich! Wenn ich mir das so ausmale. . .


Wieso soll ich dann eigentlich die Finger davon lassen?
Fetz! Ich beschwöre dich, beim Barte des Propheten. . .


Neiiin! Nicht!


Doch! Doch! Widerstand ist witzlos!


ZOCK
QUIEK
WOCK


Du Wahnsinniger! Und was wird aus mir?
Hähä! Als Sultan kennt mich keiner!


? ! ?
Unauffällig mische ich mich erstmal unters Volk!
Unser Fest ist richtig knaxig, oder?
Na und ob!


Au weia! Das geht garantiert ins Auge! Ich muß ihn da rausholen. . .
. . .er verdient es zwar nicht, aber trotzdem! Hilfe muß her!


Schnell, schnell! Zieht euch irgendwas über! Wir gehen auf den Faschings-ball!
Witzbold! Zieh dir selber was über!


Das kann ja heiter werden!
Und wo ist der Fetz?
Der ist schon da! Das ist es ja!
KARTOFF


Ein Glück, noch ist nichts passiert. Kommt, wir müssen rein. . .
Ui, guck mal die Kleine da.
Toll!


Na, wie bin ich als Zirkusprinzessin?
Super! Sagenhaft!


Große Klasse! Aber jetzt bin ich dran!


Verehrtes Publikum! Diese Vase auf dem Kopf des Wunderhundes. . .


. . .werde ich jetzt. . .


UEEEE!


Was ist denn? Wer schreit denn da so gellend?


Die Krone ist weg!
Beim Klabautermann! Weg wie weggezaubert!
Das darf doch nicht wahr sein!?


? ! ?
Alaaarm! Überfall! Man hat meinen ganzen schönen Schmuck gestohlen!


Oje – oje!
O jemineh. . .
Langsam, Pierre! Erzähle nochmal der Reihe nach. . .
. . .die kostbaren Perlen die Ringe, die Armreifen – alles weg! Was nun, Didi?
Aber, aber! Du hast das alles sicher nur verkramt.
Pst, Fetz! Nix wie weg!
KARTOFFELN


Ähem. . .also, ich muß ganz plötzlich zurück ins wilde Fetzistan,wo ich der Sultan bin. . .
!


Noch ein paar Schritte und wir sind über alle Berge, hähä!
Gehabt euch wohl, Effendis!
KARTOFFELN


Mir dämmert es! Dem Sultan fühle ich auf den Zahn!


! ?
Einen Moment noch, du komischer Fürst!
Iiiih!
KARTOFFELN


Steuerbert, Backbert! Seht sie euch mal näher an!
Wieso denn? Wozu denn?
Öh. . .ist doch wirklich nicht nötig!


Ts, ts! Was bist du denn für einer?
Wiahrr! Ein Pferd, ich bin ein Pferd!







Fetz, du Witzbold. . .du bist mal wieder an allem schuld!
Halt die Klappe, sei lieber lustig!
Haha, keine Müdigkeit vorschützen! Wir wollen was zu lachen haben!
Na, wie gefalle ich Euch als Faschingsprinzessin?
Aua, meine Birne!
Irre komisch, die Fetzensteiner! Wenn sie so weitermachen, sind sie bald bühnenreif! Tschüß, Freunde – bis zum nächstenmal!
Ende

Von Narren, Masken und Katzenmusik – Fastnachtsbräuche in Deutschland

Jetzt ist es wieder soweit. Nicht nur auf der Insel Knax, auch bei uns ist landauf – landab die närrische Zeit angebrochen. Es ist Fastnacht, Fasching, Karneval. Je nachdem, wo du wohnst, hat sie verschiedene Namen. Noch unterschiedlicher sind die Faschingsbräuche, die sich in Dörfern und Städten teilweise vom Mittelalter bis heute erhalten haben. Einige davon wollen wir uns etwas näher anschauen.

Maske und Verkleidung – das „Häs"

Woher der Brauch stammt, sich an Fastnacht zu maskieren, liegt noch etwas im Dunkeln. Höfische Feste des Mittelalters dürften daran ebenso ihren Anteil haben wie die früher schon beliebten Theaterspiele und alte vorchristliche Überlieferungen, z. B. der Brauch der Winteraustreibung. Im süddeutschen Raum hat fast jeder Ort seine eigenen Fastnachtsfiguren mit überlieferten Masken und Kleidern, dem „Häs". Die schwäbisch-alemannische Fastnacht hat lustige Namen für ihre Masken, etwa das „Hänsele" in Überlingen, der „Narro" in Villingen, die „Schantle" in Rottweil und der „Gole" in Riedlingen. In Wolfach z. B. gehen die Wohlauf-Narren in Nachthemden, Schlafhauben und weißen Strümpfen. Seit altersher sind auch „Flickengewänder" üblich aus vielen verschiedenen Stoffen, die man gerade zur Hand hat und zusammennäht. Reiche Bürger wollten sich darin früher als einfache Leute und Bauern verkleiden, um nicht erkannt zu werden.

Wer ein schönes „Häs" anhat, will sich auch bewundern lassen. Die Narren trafen sich auf den Plätzen und zogen durch die Straßen. So entstanden die **Karnevalsumzüge.** Nicht nur in den großen Städten können wir sie heute noch bewundern. Auch gerade die kleinen Ortschaften haben ihre traditionellen Bräuche, z. B. den Narrensprung. Beim Narrensprung springen alle Maskierten auf ganz bestimmte Weise, z. B. 2 Sprünge links vor, einer rechts vor. Dabei schellen die Glocken an den Gewändern und machen einen Heidenlärm. Überhaupt spielt Lärm und laute Musik nicht erst in unserer Zeit eine Rolle in der Fastnacht. Mit dem Lärmen, Schellen und Rufen sollte früher der Winter endgültig ausgetrieben und der Frühling herbeigelockt werden. In Villingen gibt es sogar eine „Katzenmusik". In Offenburg tanzen gelegentlich sogar noch „Hexen" um das Feuer.

Fastnachtszeit – verdrehte Zeit

Masken und Verkleidung nützten die Menschen schon früher, um unerkannt allerlei Schabernack anzustellen. Besonders die Mächtigen bekamen dabei allerhand zu spüren. Schüler stürmten ihre Schule und „zwangen" den Lehrer, ihnen Fastnachtsgebäck auszuteilen. In manchen Orten wurde sogar ein „Schülerkönig" gewählt, der in den närrischen Tagen die Oberherrschaft in der Schule ausübte – vielleicht ein Vorgänger unserer heutigen Faschingsprinzen. Aber nicht nur Lehrer, auch Pfarrer und Bürgermeister wurden verspottet und scheinbar ihrer Macht „beraubt". Heute noch stürmen die Narren das Rathaus und halten Gericht über die Regierenden. Aber auch einfache Bürger, denen ein Mißgeschick passierte, konnten der Verspottung sicher sein. So geht in den Dörfern um Kiebingen die Geschichte von den **Mondlöschern** um: Eines Nachts erschien einem Kiebinger Bürger der Himmel so merkwürdig erleuchtet, daß er glaubte, es brennt. Auf den Feueralarm rückten alle Kiebinger Männer mit Löschgeräten dem vermutlichen Brandherd zu Leibe. Der allerdings entpuppte sich als der aufgehende Vollmond. Die Kiebinger wollten also den Mond löschen und gelten seither als „Mondlöscher", was sie besonders in der Fastnachtszeit noch heute hören müssen.

Wenn einem Fürsten oder Bischof die Narretei zu toll wurde, erließ er ein Verbot der Fastnacht „für alle Zeiten". Glücklicherweise fanden sich immer Schlupflöcher, diese Verbote zu umgehen und die Überlieferungen zu erhalten. Ganz schlau stellte es das „Kappendeschle" aus Radolfszell an, das sich die Erlaubnis holte, maskiert aus dem Fenster zu schauen. Es hängte sich einfach das Fenster an seinen Narrenhut und lief so durch die Straßen. Vielleicht wurde eines Tages auch einmal der alte Münchener Brauch verboten, daß am Rosenmontag die Metzger ihre Lehrbuben unter großen Zeremonien in den Fischbrunnen am Marienplatz tauchten, um sie „freizusprechen". Dies beweist, daß früher die Handwerkszünfte stark an der Gestaltung der Fastnacht beteiligt waren. An ihre Stelle sind heute die vielen Narrenzünfte und Karnevalsvereine getreten.

260 322-119